

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gottfr. Brechbühl, Schreiner, Gwatt, Stettler, mech. Schreinerei, Wimmi, und J. Böfiger, mech. Schreinerei, Langenthal.

Neubau eines Vereinshauses mit Kapelle in Münsingen. Die Maurerarbeiten an Maurermeister Abberhart; Zimmerarbeiten an Baumeister Thomi; Spenglertarbeiten an die Dachdeckermeister Schärer und Haufner; Dachdeckerarbeiten an die Dachdeckermeister Zürcher und Stegenthaler, alle in Münsingen. Bauleitung: J. Helm, Zürich IV.

Erstellung von 50 Meter eisernem Geländer samt Portal für die evangelische Kirchgemeinde Sennwald-Lienz an H. Gast, mech. Schlosserei, Grabs.

Neubau der Kantonalbankfiliale Thun. Glaser- und Schreinerearbeiten an Grossrat Frutiger, Baumeister, Oberhofen, Zwahlen, mech. Schreinerei, Thun, de Bruyn, Schreinermeister, Thun, und Schneider, Schreinermeister, Thun; Schlosserverband an Frutiger, Oberhofen, Günther in Thun und Schlosserverband Thun; Stahlblech- und Holzrolladen an A. Furrer in Bern. Bauleitung: J. Wipf, Architekt, in Thun.

Umbau und Renovation der Pfarrkirche in Würenlingen. Die Zimmerarbeiten an Gebr. Birchmeier, Würenlingen; Schmiedearbeiten an J. Birchmeier, Würenlingen; Raritatemöbel samt Stuckdekor an Carl Schmidt-Trey in Zürich. Bauleitung: A. Betschon, Architekt, Baden.

Landhausbaute (Chalet) für Herrn Streuli-Wunderli (Zürich) in Rüschlikon. Unterbau an E. Tiefenthaler, Baumeister, Rüschlikon; Holzwerk des Chalets an Kuoni & Co. in Chur.

Drainage des Mühlried in Lupmen, Gemeinde Sittnau, an H. Meister, Draineur, Venken.

Straßenbau Großwangen (Lucern). Bau der Gemeindestrasse Mühlekreuz-Breiten-Oberdorf an Gebr. Kunz, Straßenmeister, in Hinterfeld-Großwangen.

Erstellung von circa 50 Meter Tunnel im Sandstuh für die Wasserversorgung in Gals an Ernst Heller, Wasserbaunternehmer, Schüpfen (Bern).

Die Korrektion des Lohmühlebaches auf der Oberallmend Zug an Fidel Kaiser, Unternehmer in Zug.

Wasserversorgung Lyf. Die ganze Arbeit an J. Brunschwyler, Unternehmer in Bern.

Erstellung einer Wasserleitung inkl. Quellensässung in Trasadingen an E. Huggenberger in Winterthur.

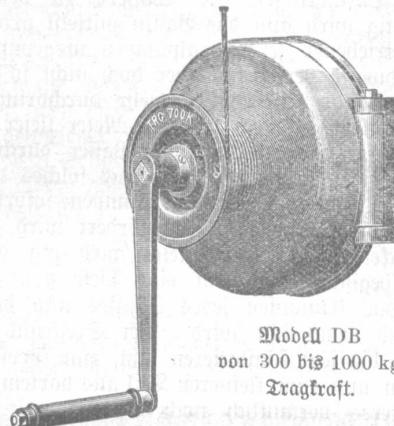
Neues Feuerwerk für die Käseriegesellschaft Tägerig (Aargau) an Alfred Seiler in Frauenfeld.

Die Genossenschaft Elektra Wynigen (Bern) hat die Ausführung ihres Sekundärnetzes und der Hausinstallationen an R. B. Ritter, Ingenieur in Brunnen, übertragen.

Nochmals die Aufzugwinde für das Baugewerbe.

In einer der letzten Nummern Ihres geschätzten Blattes bringen Sie eine Abhandlung über eine Aufzugwinde für das Baugewerbe, speziell bestimmt zum Heben kleinerer Lasten. Hervorgehoben wird in dieser Beschreibung eine Trommelausrüstung mittels Klauenkopplung.

Was speziell diese kleinen Winden anbelangt, so ist man in letzter Zeit noch weiter vorgegangen, indem die schon seit längerer Zeit angewandte Klauenkopplung durch einen viel einfacheren Mechanismus ersetzt wurde. Die so ausgeführten Winden sind vorzugsweise dazu angelegt, zum Aufziehen kleinerer Lasten verwendet zu werden. Es betrifft dies das bestehend abgebildete,



automatisch arbeitende Modell, das so einfach und sinnreich ausgeführt ist, daß Störungen und Reparaturen quasi ausgeschlossen sind. Das Aufziehen der Last geschieht durch Vorwärtsdrehen der Kurbel; das Niederlassen der Last wird nur eingeleitet und zwar durch einen leichten Druck auf die Kurbel nach rückwärts, worauf die Last mit gleichförmiger Geschwindigkeit sinkt. Beim Loslassen der Kurbel bleibt die Last in jeder Lage hängen. Der leere Haken mit einer Kugel beschwert, geht von selbst nieder.

Es braucht bei dieser Konstruktion sonach keine Ausrüstung, keine Handhabung irgend einer Bremse und was die Hauptsache ist, keine Sperrklappen, welche bei Aufzugwinden stets große Gefährlichkeit in sich bergen. Der ganze Mechanismus dieser Winden ist in einem eisernen Gehäuse eingeschlossen und dadurch in weitgehendstem Maße gegen Eindringen von Staub, Sand etc. geschützt. Ohne Einlegen einer zweiten Uebersetzungsrolle ist bei diesen Winden ein Mann im stande, je nach Stärke der Winde bis 1000 kg leicht, rasch und sicher aufzuziehen. Diese Winden werden nicht nur für Bauzwecke, sondern auch vorzugsweise in Lagerhäusern, Fabriken und Mühlen sehr viel verwendet.

Robert Aebi & Cie., Zürich.

Verschiedenes.

Bauwesen in Bern. Das alte historische Museum in der Stadt Bern kann bestehen bleiben. Allerdings erfordert seine Erhaltung eine gründliche Renovation der Fassade. Dazu müssen nach Westen und Süden, wo das Museum freigelegt wird, neue Fassaden geschaffen werden, wozu Architekt von Rotz im Auftrage des Gemeinderates Pläne gemacht hat.

Bauwesen in Schwyz. Die Gemeinde Schwyz erwarb den Bauplatz für ein eidgenössisches Postgebäude und projektiert den Bau eines neuen Gemeindehauses, eines Theaters und die Errichtung eines Nationaldenkmals.

Hafenbauten in Romanshorn. Begünstigt durch den niederen Wasserstand und ständig ruhigen See schreiten die Bauarbeiten am Romanshorner Reparaturhafen schnell vorwärts und die Bauleitung hofft, die Anlage bis Ende September 1905 fertigstellen zu können.

Bevor mit dem Ausgraben des Hafens und der Errichtung der Quaimauer begonnen werden kann, mußte um den Rayon des künftigen Hafenbeckens herum zuerst ein 2 m breiter Fangdamm (Spundwand) erstellt werden. Zu diesem Zwecke wurden, nachdem die nötigen 6—7 m langen, fast mannsdicken Pfähle in den Seegrund eingerammt waren, zwei parallel laufende, starke Holzwände erstellt und der Zwischenraum zwischen diesen bis über den Wasserspiegel hinauf mit Lehm ausgefüllt, um das Durchdringen des Wassers zu verhindern. Gegenwärtig wird nun das Bassin mittelst großer, mit Dampf getriebener Zentrifugalpumpen ausgespumpt. Da die Spundwand vermutlich aber doch nicht so dicht abschließt, daß gar kein Wasser mehr durchdringt, wird im Bassin gleichzeitig ein mehrere Meter tiefer Schacht gegraben und das eindringende Wasser durch Kanäle in diesen hinein geleitet, von wo aus solches durch die ständig in Tätigkeit bleibenden Pumpe sofort wieder über die Spundwand hinaus befördert wird. Sofort nach Trockenlegung des Beckens wird mit der Ausgrabung begonnen bis auf eine Tiefe von 4—5 m, wodurch das Einlaufen jedes Schiffes und bei jedem Wasserstand ermöglicht wird. Der Seegrund besteht, soweit sich bis jetzt konstatieren läßt, zum Großteil aus Lehmboden und zum kleineren Teil aus hartem Gestein, welch letzteres vermutlich noch Sprengarbeiten nötig machen wird.

Zur Bewältigung der mannigfachen Arbeiten hat die Unternehmung zur Zeit 150 Arbeiter angestellt, sie wird aber die Zahl derselben, so bald die Betonierungsarbeiten beginnen, noch um weitere 100 Mann vermehren. Zum Bau der Mauern, Fundamente, Quais u. c. bedarf es zirka 2300 Eisenbahnwagenladungen Baumaterial, wie Kies, Sand, Zement, Granitsteine u. c. Die sehr interessanten Arbeiten bieten viel des Lehr-

reichen und locken deshalb auch immer viel Neugierige an, hat man doch ähnliche Unternehmungen in jener Gegend noch nie, bezw. seit dem in den sechziger Jahren erfolgten Bau des Schiffshafens nie mehr mitansehen können.

Gleichzeitig mit dem Reparaturhafen wird auch die eigentliche Werft ausgebaut. Das Werftgebäude ist zwar schon letztes Jahr erstellt worden, dagegen blieb der Schiffsaufzug noch der alte; er wird nun aber auch durch einen neuen, zweckmäßigeren ersetzt. Ebenso werden in den sehr geräumigen, ans Werftgebäude angebauten Werkstätten gegenwärtig die zahlreichen, neuen Maschinen montiert und wird die ganze Werftanlage, sowohl Maschinen als Schiffsaufzug durch elektrische Kraft bedient. Wenn die Verbringung eines Dampfers aufs Dock bis anhin zwei Tage erforderte, wird die gleiche Arbeit bei den neuen Anlagen nunmehr in zwei Stunden bewältigt sein.

Mit der Fertigstellung der gesamten Anlagen wird Romanshorn eine Werftanlage erhalten, die allen Anforderungen der neuesten Technik entspricht und am ganzen Bodensee und in der ganzen Schweiz einzig dasteht.

Vom Kübelwerk. (Korr.) Nun wird auch die alte Listmühle in der Gemeinde Stein (Appenzell A.-Rh.) der neuen Zeit weichen müssen, da der neue Eigentümer, das Kübelwerk, deren Abbruch beschlossen hat. An dieser Stelle beginnt, wie bekannt, die neue Sitterzuleitung zum Urnäschstollen des genannten Elektrizitätswerkes. Binnen kurzer Zeit sind somit drei ältere Wasserkraftanlagen an der Urnäsch und Sitter verschwunden, nämlich die alte Kartonfabrik im Kübel, die Zweibruggenmühle und nun auch die eingangs erwähnte Listmühle. A.

Das Baukomitee für die Säkularfeier der Schlacht am Stosz hat den Bau der Festhütte für die Festspiel-Aufführungen um die Summe von 11,400 Franken an Herrn Baumeister Risple am Hirschberg vergeben. Der Bauplatz wurde schon vorher beim neuen Schulhause auf der Hoswiese bei Appenzell bestimmt. Der Bau muß bis zum 10. Juni fertiggestellt sein.

Hotelbau in Interlaken. Dem stetig zunehmenden Fremdenandrang während der Saison zufolge läßt der Besitzer des großen Hotels "Jungfraublick", Herr Desch,

Bewährte Spezialmarke

Kernleder-Treibriemen

lohgarer, chromiger
u. Rawhide Gerbung.

SPEZIALITÄT:
Dynamo- & Hauptantriebriemen

Montage durch eigenes fachgeübtes Personal.

Rob. Jacob & Co

Winterthur.

F. A. BACHMANN

29 h

einen Anbau mit 50 Zimmern gegen Osten nebst großen Speisesälen, Restaurant mit Bar rc., sowie eine kolossale Terrasse mit wunderbarem Ausblick auf die Jungfrau erstellen. Das alles soll bis anfangs Juni bezugsfähig sein.

Die Bautätigkeit in Zweifelden wird auch in diesem Jahr eine sehr rege sein und keineswegs eine Abnahme gegenüber den letzten Jahren verzeigen. Einzig im Dorfbezirk sind jetzt schon 10 neue Hausbauten für dieses Jahr gesichert; davon kommen zu stehen: an die Lenkstraße 2, obere Hauptgasse 1, Saanenstraße 1, Bahnhofstraße 1, Verchgasse 1, Volgengasse 2, Montreuzstr. 1, Schützenstraße 1.

Es geht hieraus deutlich hervor, daß sich ein Ausdehnen der Ortschaft nicht einseitig, sondern nach allen Richtungen vollzieht, wie es eben der neue erweiterte Dorfplan vorsieht.

Schulhausbau Wittenbach (St. Gallen). Die außerordentliche Schulgemeinde hat die Anträge des Schularates betr. Bau eines Schulhauses im Kostenvoranschlag von 100,000 Fr. ohne Diskussion angenommen.

Schulhausbau Egerkingen. Den von der Gemeinde Egerkingen eingereichten Plänen für den Bau eines neuen Schulhauses hat der solothurnische Regierungsrat die Genehmigung erteilt.

Neue Seilbahnen. Der Bundesrat beantragt die Erteilung einer Konzession für eine elektrische Drahtseilbahn von Samaden auf den Piz Ot im Kostenvoranschlag von 1,700,000 Fr. an Troté, Westermann & Cie., und Ingenieur Köchlin, Samaden, sowie die Erteilung einer Konzession für eine Drahtseilbahn vom Dorfe Engelberg nach dem Grand Hotel Terrasse an den Besitzer des Hotels G. Fässbind in Ober-Arth (Anlagekosten 64,100 Fr.).

Hoteleweiterung St. Moritz. Sr. J. Giger, Direktor des Hotel du Lac in St. Moritz-Bad, wird die Direktion des Hotels zusammen mit seinem Sohne weiterführen. Das Hotel du Lac erhält für künftige Saison einen Zuwachs von einigen öffentlichen eleganten Bädern, ebenso werden einige Privatwohnungen mit solchen ausgestattet.

Die Bierwaldstättersee-Dampfschiffgesellschaft in Luzern zahlt den Aktionären pro 1904 eine Dividende von 8 Prozent und will ein neues Salonschiff erstellen lassen. Dasselbe soll 60 m lang und 6 m breit werden und den Namen "Schiller" tragen. Der Bau ist der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur übertragen worden und soll im Frühjahr 1906 fertiggestellt sein.

Das Dorf St. Immer hat keine leere Wohnung mehr. Vor 14 Tagen wurde durch eine Feuersbrunst ein von 13 Familien bewohntes Haus zerstört und man hatte große Mühe, all diese Leute unter Dach zu bringen. Demnächst soll der Bau von Arbeiterwohnhäusern in Angriff genommen werden.

Eidgen. Postbaute Lugano. Der Gemeinderat von Lugano hat mit 32 gegen 16 Stimmen Eintreten auf die Vertragsvorlage betreffend Abtretung des alten Spitalareals an die Eidgenossenschaft zum Preise von 250,000 Fr. beschlossen. Auf den Platz soll das neue Postgebäude zu stehen kommen.

Andere Meldung: Der Gemeinderat von Lugano hat beschlossen, die Beratung über den Kaufvertrag mit der Eidgenossenschaft betreffend das Spitalterrain zu suspendieren, da ein Finanzkonsortium ein höheres Angebot für dieses Terrain eingereicht hat.

Wasserversorgung Brönshofen bei Wil (S. Gallen). Die Dorfkorporation Brönshofen hat letzte Woche eine Wasserversorgung im Kostenvoranschlage von circa Fr. 16,000 beschlossen.

Wasserversorgung Rüti (Zürich). Die Gemeinde Rüti beschloß die Ausdehnung der Wasserversorgung auf fünf umliegende Weiler.

Wasserversorgung Kurzriedenbach (Thurgau). (Korr.) Die Gemeinde Kurzriedenbach hat kürzlich ein Gutachten mit Kostenberechnung für eine Trinkwasser- und Hydrantenanlage ausarbeiten lassen. Zur Wasserversorgung sind die früher der Stadt Konstanz gehörenden Quellen in Aussicht genommen. A.

Wasserversorgung Luženberg (Appenzell A.-Rh.). (Korr.) Am 9. April soll in Luženberg eine Gemeindeversammlung stattfinden, welche über die Ausführung einer Wasser- und Hydrantenanlage zu beschließen haben wird. Die nötigen Quellsassungen sind bereits letztes Jahr durch die bekannte Installationsfirma Carl Frei in Rorschach ausgeführt worden. Für die Erstellung der weiteren Anlagen liegen Pläne vom Ingenieurbureau Kürsteiner vor. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß die Vorlagen des Gemeinderates von der Bürgerversammlung angenommen werden. Im Kanton Appenzell A.-Rh. bleibt dann einzige die Gemeinde Reute übrig, die noch keine zentrale Wasser- und Hydrantenanlage besitzt. Es führt dies hauptsächlich davon her, weil dieser Ort eine größere Zahl durch gute Quellen gespielter laufender Brunnen besitzt, welcher Umstand das Bedürfnis eines Wasser- und Hydrantenanlasses weniger fühlbar macht. Zum Teil recht müßige Trinkwasserverhältnisse in vielen hochgelegenen Dörfern und eine recht tatkräftige Unterstützung durch den Staat (40 - 50 % staatliche Subvention) haben diese ganz außergewöhnliche Ausdehnung des appenzellischen Wasser- und Hydrantenanlasses sehr begünstigt. Es kann sich wohl nicht leicht ein anderer schweizerischer Kanton mit ländlichen Verhältnissen mit Appenzell A.-Rh. in dieser Hinsicht messen. A.

Wasserversorgung Balzers (Liechtenstein). (Korr.) Die Ortsgemeinde Balzers beabsichtigt einen rationellen Ausbau der bestehenden ungenügenden Wasser- und Hydrantenanlage. Die Quellsassungen sollen erweitert und verbessert werden. Im Rohrnetz sollen die zu engen Kaliber durch weitere Röhren von 135 und 125 mm Weite ersetzt und eine Anzahl neuer Schieber und Überflurhydranten eingesetzt werden. A.

Einen wichtigen Haftpflichtentscheid hat unlängst das Bundesgericht gefällt. Ein Monteur sollte im Auftrage eines Unternehmers mit zwei Arbeitern eine Leitungsstange aufstellen. Da den Leuten allein dies nicht möglich war, rief der Monteur einige zufällig in der Nähe arbeitende Männer zu Hilfe. Unerträglich entglitt die Stange den Arbeitern und tötete im Herabfallen einen der herbeigerufenen Männer. In dem infolge dieses Unfalls entstandenen Haftpflichtprozesse wurde der Unternehmer in vollem Maße haftpflichtig erklärt.

Unternehmer aller Art mögen sich dieses Urteil merken und überlegen, wen sie, wenn es auch nur für kurze Zeit ist, zur Arbeit heranziehen. Sie mögen sich auch überlegen, ob sie es ihren Vorarbeitern, Werkmeistern rc. untersagen wollen oder nicht, auch nur für kurze Zeit fremde Leute zur Arbeit heranzuziehen. Die Unternehmer sind eben für Unglücksfälle haftbar, die in ihrem Betriebe Leuten, die auch nur ganz vorübergehend darin arbeiten, zustehen.

Leichenwagen für Oberhelfenswil (Toggenburg). Die Bürgerversammlung Oberhelfenswil hat am 19. ds. die Anschaffung eines Leichenwagens im Kostenvoranschlage von Fr. 700 beschlossen.

Elektrische Salvatorebahn. Die Aktionärerversammlung der Salvatorebahn beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 8 Prozent für 1904.